

№ J. N. 89. 228

Nochwohlgebornen Herrn  
Professor Dr. Heinrich Meißner



XVIII.

Naizingergasse 47.

Bglory I. Tröhlenberg.





Lieber, hochverehrter Herr Professor!

Nunke nehme ich mich Ihnen mit einer ganzen Reihe von Briefen, deren erste folgende ist: Sie mir zu meinem Geburtstag gespendeten Bücher mit einer Widmungszeile versehen zu wollen und ihnen dadurch einen für mich ungleich höheren Wert zu verleihen. Ich erlaube mir daher Sie Anfrage, ob ich an einem der nächsten Tage (dieser Samstag, Sonntag oder kommenden Mittwoch) bei Ihnen vorzusprechen darf. Auch über die Art des Vorgehens beim Lesen der beiden Werke möchte ich mit Ihrem Rat erbitten.

Ferner gestatte ich mir auf die Kollektiv-Ausstellung der Frau Professor Tina Plein (Galerie Arnot, I. Körntnering 13)

anmerkbar zu machen und  
wäre ich sehr glücklich, Sie selbst unter  
Ihrer Führung besichtigen und Ihr  
kluges Urteil hören zu können.

Ich muss Ihnen, lieber Herr Professor  
für die Empfehlung der Sonnets by E. Browning  
noch innig danken, deren Lektüre mir  
einen hohen Genuss bereitet hat. Ich glaube,  
dass ich die Tiefe derselben nie besser, als  
gerade in den letzten Tagen verstanden hätte,  
in welchen ich mit mir in mancher Hinsicht  
recht unzufrieden war und ich würde es  
als eine Befreiung empfinden, wenn es  
mir recht bald vergönnt wäre, mit  
Ihren, hochverehrter, lieber Herr Professor  
über Dinge, die mich tief berühren, sprechen  
zu können.

Dem verehrten Fräulein bitte ich meine  
ergebensten Empfehlungen zu übermitteln.

Erpreien Sie, lieber Herr Professor  
mit einer baldigen Nachricht

Ihre  
Ihnen in unwandelbarer

Verehrung ergebene

Bienca

10. XI. 09.



Dem verehrten Herrn  
Herrn Dr. ...  
mit einer ...



104. II. 20